

Entwurf

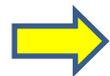
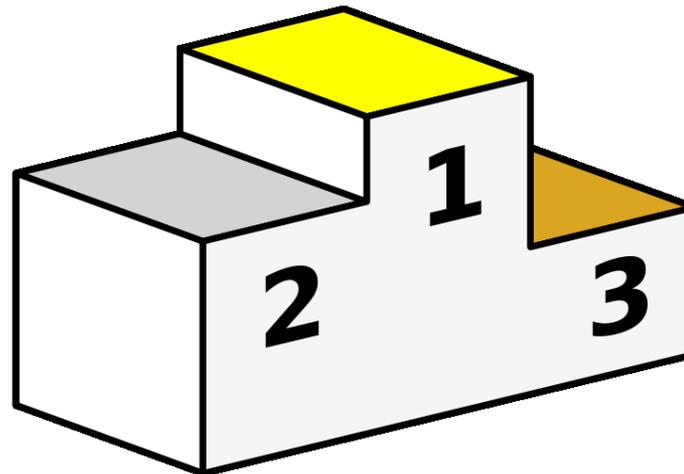
Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung

Sitzung des Sportausschusses
des Deutschen Bundestages
am 28. September 2016

Ziel der Neustrukturierung

Entwurf

**Podiumsplätze
bei Olympischen, Paralympischen und Deaflympischen Spielen,
Weltmeisterschaften und World Games**



deutlichere Athletenfokussierung und mehr Effizienz
durch höhere Konzentration und bessere Steuerung

Perspektive fördern

Eckpfeiler der Neustrukturierung

Entwurf

Optimierung der
Bund-Länder-
Koordinierung



Neue potenzialorientierte Fördersystematik

Entwurf

Bisher:

- Grundförderung der Spitzenverbände in der Retrospektive gemäß 3:1:1-Berechnung :
 - Zahl der Medaillen (3)
 - der Wettbewerbe (1)
 - der qualifizierten Athleten (1)
- Projektförderung
- gesonderte EM-/WM-Mittel

Künftig:

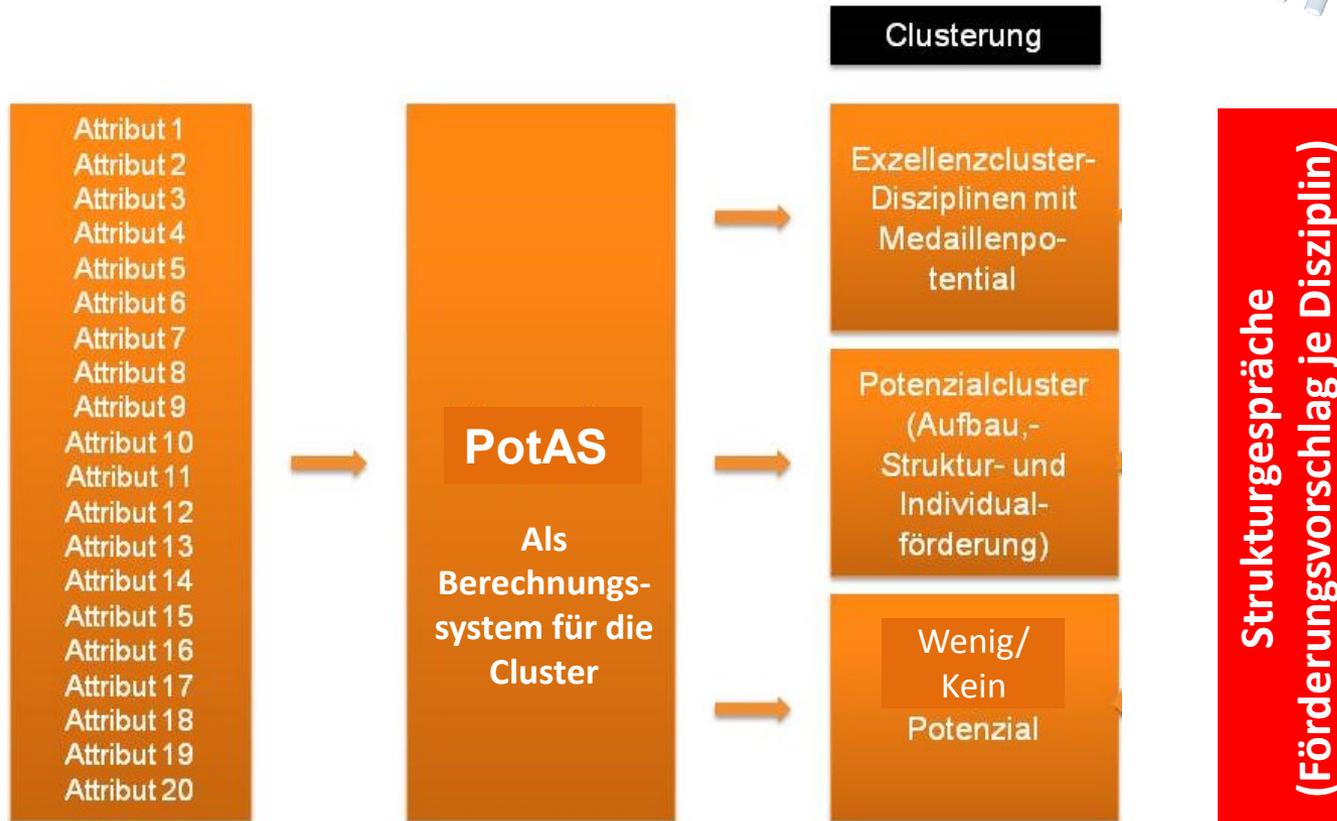
Perspektivisches Berechnungsmodell „PotAS“ (Potenzialanalysesystem) mit derzeit 20 Attributen (Erfolge, Perspektive und Strukturen) als Grundlage für eine Leistungsklassifizierung (Clusterung) der von den Spitzenverbänden vertretenen Sportarten und Disziplinen:

- Differenzierte Bewertung jeder Disziplin/Disziplingruppe
- Konzentration auf Zukunftspotenziale
- Erfolgsorientierte Förderung
- Herstellung größtmöglicher Transparenz

Neue potenzialorientierte Fördersystematik

Clusterung durch PotAS

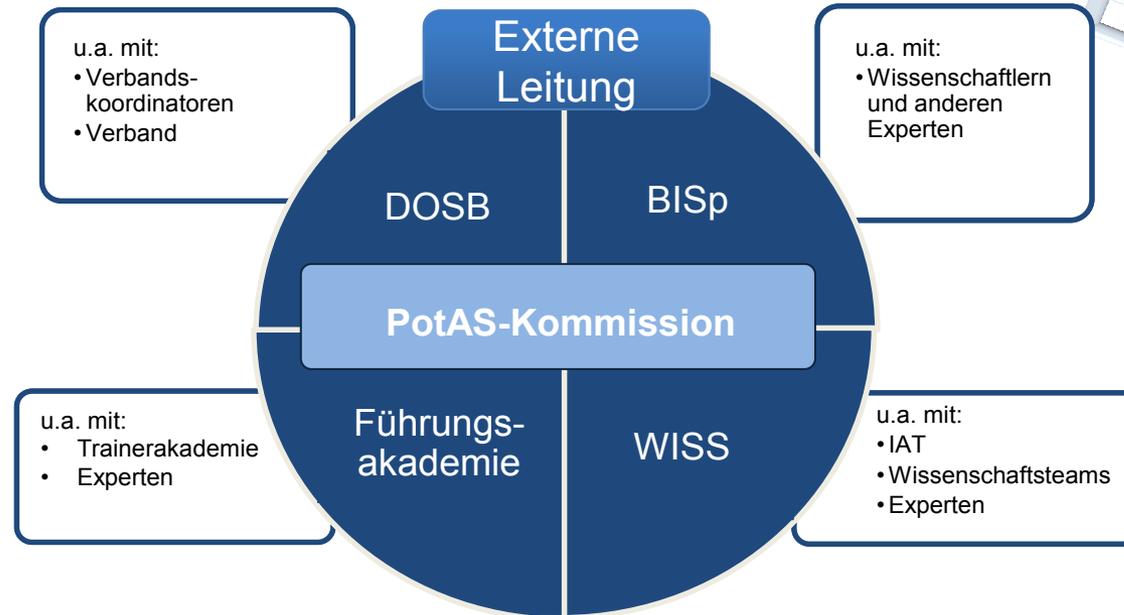
Entwurf



Ziel: Pro Disziplin/Disziplingruppe wird eine erfolgsorientierte Bewertung der Zukunftschancen vorgenommen.

Neue potenzialorientierte Fördersystematik

Einrichtung einer PotAS-Kommission



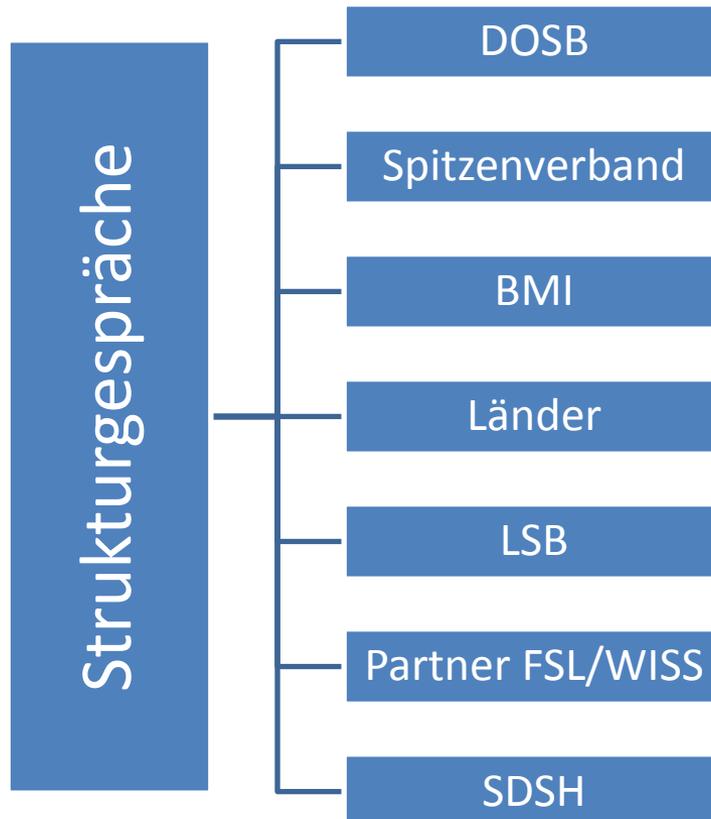
Aufgaben der PotAS-Kommission:

- Erstellung eines attributabhängigen Bewertungsleitfadens durch die Mitglieder
- Disziplinspezifische Bewertung der Attribute unter Beteiligung von Experten
- Diskussion und abschließende Attributbewertung
- Disziplinspezifische Eingabe in das Berechnungsmodell PotAS (Ergebnis: Clusterung)
- Evaluierung Gesamtprozess (Attributverifizierung).
Änderungen unter Vorbehalt der Zustimmung der Förderkommission (FKom).

Neue potenzialorientierte Fördersystematik

**Strukturgespräche
zur Herbeiführung einer homogenen Förderstruktur
der Bundes- und Landesförderung**

Entwurf



Auf der Grundlage der im Berechnungssystem PotAS ermittelten Clusterung führt DOSB unter Einbeziehung des BMI, der Länder, der LSB, der Partner FSL/WISS und der SDSH mit den Spitzenverbänden Strukturgespräche. DOSB, BMI und Länder bereiten auf dieser Grundlage Fördervorschläge für die Förderkommission vor („Gesamtpaket für alle Förderbereiche“).

Neue potenzialorientierte Fördersystematik

Strukturgespräche zur Herbeiführung einer homogenen Förderstruktur der Bundes- und Landesförderung

- Erstellung eines Strukturplans
- Erarbeitung der Projekte für Olympia-, Perspektiv- und Nachwuchskader
- Erörterung der Nachwuchsförderung (Konzept und Umsetzungsplan)
- Erörterung des Leistungssportpersonals (Personalbedarf, Aus- und Fortbildungsprogramme)
- Erörterung der Sportförderstellen bei Bundeswehr, Polizei und Zoll
- Erörterung der Athletenförderung mit der SDSH
- Erörterung der FSL-Leistungen und der wissenschaftlichen Unterstützung
- Erörterung des Sportstättenbaus
- Erstellung des Zielvereinbarungsentwurfs unter Berücksichtigung der ermittelten disziplinscharfen Cluster

Soweit möglich, wird der paralympische Bereich in die Erörterungen einbezogen.

Neue potenzialorientierte Fördersystematik

Einrichtung einer Förderkommission (FKom)



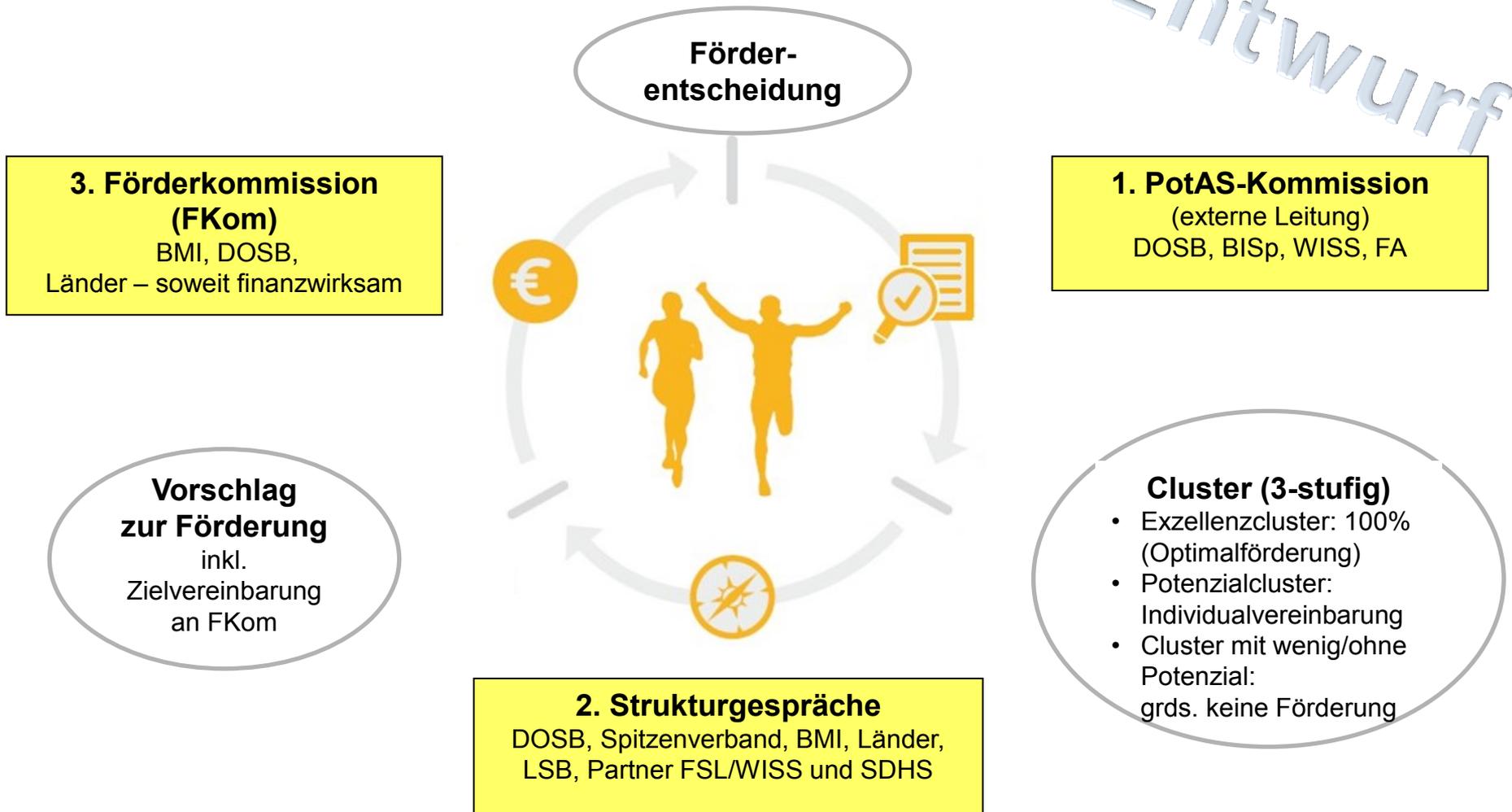
Aufgabe der FKom

Auf der Grundlage der disziplinspezifischen Fördervorschläge nach den Strukturgesprächen: Festlegung der Förderung (ggf. unter Hinzuziehung von Experten) gemäß Ampelsystem von DOSB, BMI (Länder): 2(3)x grün.

Neue potenzialorientierte Fördersystematik

Der Förderzyklus

Entwurf



Neuausrichtung und Konzentration der Kaderstruktur

Entwurf

Bisher:

- A-, B-, C-, DC- und D-Kaderstruktur
- Große Kaderzahl, insbesondere B-Kader

Künftig:

- Vom Nachwuchs über Perspektiv- zum Olympiakader
- Konzentration primär auf Olympia-, Perspektiv- und Nachwuchskader (damit Reduzierung der aktuellen B-Kaderzahlen)
- **Olympiakader:** Mitglieder werden gezielt auf die nächsten Olympischen / Paralympischen Spiele vorbereitet (4 Jahre)
- **Perspektivkader:** Mitglieder werden gezielt für die übernächsten Olympischen / Paralympischen Spiele aufgebaut (8 Jahre)
- **Nachwuchskader:** Mitglieder erfahren einen langfristigen Leistungsaufbau
- **Ergänzungskader:** Begründete Nominierung (z.B. wegen klarer Funktion)

Verbesserte Duale Karriere, Athletenförderung und -absicherung

Ziel: Optimierung der Vereinbarkeit von sportlicher Karriere und schulischer/beruflicher (Aus-)Bildung

Bisher:

- Optimierungsbedürftige individuelle duale Karriereplanung
- Unbefriedigende Bereitstellung an flexiblen Bildungsangeboten
- Keine optimale Beratung der Athleten „aus einer Hand“
- Keine optimale Besetzung und Nutzung der Stellen der Sportfördergruppen

Entwurf

Künftig:

- „Duale Karriere“: Verbindliche Einführung einer langfristigen, individuellen Planung (verantwortlich: Laufbahnberater)
- Verbindliche und hinreichend flexible Bildungsangebote, auszubauen an Schulen, Hochschulen und in Unternehmen
- Sportförderstellen: Zugang und Verbleib nur für die perspektivreichsten Sportler
- Abgestimmte Athletenförderung

Gezielte Nachwuchsförderung

Bisher:

- uneinheitliche Standards bei der sportartübergreifenden Koordination der Talentsuche
- verbesserungswürdige Beschäftigung mit Fragen der Talentidentifikation und –entwicklung in bestehenden Konzepten und Strategien
- unzureichende Berücksichtigung systematischer Talenttransfer-Konzepte und alternativer Fördermöglichkeiten für Spät- oder Quereinsteiger.
- Verbindlichkeit und Weiterentwicklung / Evaluierung der Rahmentrainingskonzeption (RTK) unbefriedigend
- optimierbare Abstimmung beim Übergang vom Nachwuchs- zum Bundeskader

Künftig:

- Entwicklung einer zentralen Talentkonzeption
Implementierung bundesweiter Programme von der Talentsuche bis zur Talentbindung (3-Stufen-Modell)
 1. Stufe: Talentsichtung => Kriterienkatalog zum sportartübergreifenden Bewegungs-Check
 2. Stufe: Talentauswahl und –transfer: => Maßgaben hierzu in RTK
 3. Stufe: Talentbestätigung: => Maßgaben hierzu in RTK
- Erhöhung der RTK-Verbindlichkeit durch Aufnahme und Bewertung in PotAS
- Synchronisierung der Sportförderung im Schnittstellenbereich Bund / Länder

Optimierung der Trainersituation

Entwurf

Bisher:

- kein allgemein gültiges Anforderungsprofil für den Beruf des Trainers
- oft ungünstige arbeitsvertragliche Rahmenbedingungen für Trainer
- Sport: zunehmende Abwanderung gut qualifizierter Trainer ins Ausland oder in andere Berufe

Künftig:

- Erstellung eines Berufsbildes „Berufstrainer/in im Sport“
- Optimierung der Gestaltung von Arbeitsverträgen für Trainer
- Qualitätssicherung über entsprechende Bewertungskriterien aus dem Attributsystem im Bereich „Management des Leistungssportpersonals“
- Erweiterung der Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Trainer
- Erstellung einer Ausbildungskonzeption mit verbindlicher Vorgabe der Bildungsmaßnahmen

Die Auswertung der noch nicht vorliegenden Studie „Standortbedingungen von Trainerinnen und Trainern im deutschen Spitzensport im internationalen Vergleich“ von Prof. Dr. Breuer, Deutsche Sporthochschule Köln, steht noch aus.

Zentrale sportfachliche Steuerung und Qualitätsmanagement durch den DOSB

Entwurf

- Zentrale Steuerung, Beratung und übergreifende Koordinierung des organisierten Sports und seiner Einrichtungen (Netzwerk Leistungssport)
- Erstellung, Fortschreibung und federführende Umsetzung des Leistungssportkonzepts Podium 2024/2026
- Sicherung eines konsequenten Qualitätsmanagements
- Leitung der Strukturgespräche
- Abschluss der Zielvereinbarungen mit den Spitzenverbänden auf der Grundlage der finalen Förderentscheidung

Professionalisierung der Personalstrukturen in den Spitzenverbänden

Entwurf

- Erfolgsorientierte Führungsstrukturen in allen Spitzenverbänden
- Systematische Personalentwicklung im Management aller Spitzenverbände
- Schaffung und Stärkung von Schlüsselfunktionen für
 - Hauptamtliche Sportdirektoren
 - Hauptamtliche Bundesstützpunktleiter
 - Hauptamtliche Wissenschaftskordinatoren
 - Hauptamtliche Landestrainer (in Fachaufsicht der Spitzenverbände)
- Wissenschaftlich fundierte und sportfachlich orientierte Bildungsoffensive für die Hauptamtlichen

Effizientere Stützpunktstruktur

Entwurf

Bisher:

- 204 „Bundesstützpunkte“ und „Bundesstützpunkte-Nachwuchs“
- Festlegung von zusätzlichen Schwerpunktsportarten auf Landesebene
- Unabgestimmte Landesstützpunktsysteme

Künftig:

- Einheitliche Bezeichnung „Bundesstützpunkte“
- Konzentration der Bundesstützpunkte
(Reduzierung der aktuellen BSP-Zahl um bis zu 20%)
- Einführung hauptamtlicher Leitungen für die Bundesstützpunkte
- Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden einheitlich in regionalen Zielvereinbarungen definiert
- Optimierung der Rahmenbedingungen für die Athleten an den BSP
- Einbindung der Stützpunkte Behindertensport in das Netzwerk
- Integration und Aufwertung der Landesstützpunkte durch abgestimmte Leitlinien der Spitzenverbände / Festlegung in den Strukturplänen in Abstimmung mit der Landesebene
- Stützpunktnetzwerk (Bundes- und Landesstützpunkte) unter der Leitlinie der SV
- teils Umbenennung, teils Integration der BLZ in BSP
- Integration der Verbandszentren in die bestehenden Bundesstützpunkte

Neustrukturierung der Olympiastützpunkte (OSP)

Entwurf

Bisher:

- 19 OSP in unterschiedlicher Rechtsform (e.V., GmbH, LSB-Abteilung) und mit unterschiedlichen Trägern
- Historisch gewachsene Zahl an OSP
- Unterschiedliche Qualitätsstandards

Künftig:

Zentrale sportfachliche Steuerung durch den DOSB.

Derzeit in Prüfung:

- Variante 1: Reduzierung der Anzahl von derzeit 19 auf 13 OSP; einheitliche Rechtsform (Dezentrales Modell)
- Variante 2: Variante 1 + Gründung einer „OSP Deutschland gGmbH“ mit 13 Tochtergesellschaften (Holding-Modell)
- Variante 3: Variante 1 + Gründung einer „OSP Deutschland gGmbH“ mit 13 „Filialen“ (Filialmodell)

Ausbau und Optimierung der wissenschaftlichen Unterstützung

Entwurf

Bisher:

- Zu wenig praxisorientierte Wissenschaft
- Defizite im Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis
- Zu wenig wissenschaftliche Begleitung, insbesondere Forschung
- Defizite in den Steuerungsprozessen

Künftig:

- Stärkung der wissenschaftlichen Forschung für den Leistungssport
- Stärkere Praxisrelevanz der sportwissenschaftlichen Forschungsprojekte und Lehre für den Leistungssport
- Stärkung der Rolle der Wissenschaftskordinatoren der SV
- Einrichtung einer (zentralen) digitalen Wissensplattform
- Optimierung der wissenschaftlichen Begleitung
- Steuerung: noch offen

Paralympischer und deaflympischer Spitzensport

Entwurf

- Weiterentwicklung der bisherigen Fördersystematik um ergänzende strukturelle und erfolgs- bzw. potenzialbezogene Kriterien
- Fortschreibung der Konzeption zu Trainingsstützpunkten des paralympischen Spitzensports
- Stärkung und Systematisierung der Nutzung bestehender Sportinfrastruktur durch deaflympische Bundeskaderathleten
- Implementierung von behinderungssportspezifischen Modulen in der Traineraus- und Fortbildung
- Schaffung der Bereitschaft in den Spitzenverbänden zur Integration der paralympischen Sportarten mit dem Ziel, dass mittel- bis langfristig möglichst alle paralympischen Sportarten von einem zuständigen Spitzenverband verantwortet werden.

Nächste Schritte

Entwurf

Herbst 2016:

- Umfassende Auswertung der Gutachten und Finalisierung „Wissenschaftliche Unterstützung“ und „Konzentration OSP“
- Fortsetzung Gründungs-AG „Neue potenzialorientierte Fördersystematik“
- Verfahren im (sport-)politischen Raum:
 - + Expertenanhörung im BT- Sportausschuss: 19.10.2016
 - + SMK: 10./11.11.2016
- Vorstellung der Eckpunkte bei den Spitzenverbänden: 18.10.2016
- 6. Sitzung des Beratungsgremiums: 26.10.2016

Dezember 2016:

DOSB-Mitgliederversammlung: 03.12.2016

ab Januar 2017 (Übergangsjahr):

- Erstellung Finanzierungskonzept
- Beginn der Umsetzung der Maßnahmen